



# Die kleine Eule

Jill Tomlinson

Ravensburger



Als Ravensburger E-Book erschienen 2015

Die Print-Ausgabe erscheint in der Ravensburger Verlag  
GmbH

Die Originalausgabe erschien 1986 bei Methuen & Co.,  
Ltd., London unter dem Titel „The Owl Who Was Afraid of  
the Dark“

© 1986 The Estate of Jill Tomlinson

© 1987 für die Übersetzung by Ravensburger Verlag GmbH

© 1996 für die Illustrationen by Ravensburger Verlag  
GmbH

Umschlagillustration und Bilder: Christine Georg

Alle Rechte dieses E-Books vorbehalten durch  
Ravensburger Verlag GmbH, Postfach 2460, D-88194  
Ravensburg.

**ISBN 978-3-473-47691-6**

[www.ravensburger.de](http://www.ravensburger.de)

***für Philip,  
und natürlich für H. D.***





## Dunkelheit ist aufregend

Platsch war eine kleine, männliche Schleiereule, und er lebte mit seiner Mama und seinem Papa auf der Spitze eines mächtigen Baumes, der auf einer Wiese stand.

Platsch war dick und flaumig.

Er hatte einen wunderschönen, herzförmigen Gesichtsschleier.

Er hatte riesige, runde Augen.

Er hatte ziemliche X-Beine.

Tatsächlich war er genauso wie alle anderen Schleiereulen-Küken jemals zuvor. Nur in einem einzigen Punkt unterschied er sich.

Platsch hatte Angst vor der Dunkelheit.



„Es kann einfach nicht sein, dass du Angst hast vor der Dunkelheit“, sagte seine Mama. „Eulen haben *nie* Angst vor der Dunkelheit.“

„Ich schon“, sagte Platsch.

„Eulen sind doch *Nachtvögel*“, sagte sie.

Platsch sah auf seine Zehen. „Ich will kein Nachtvogel sein“, brummelte er. „Ich will ein Tagvogel sein.“

„Du *bist*, was du *bist*“, sagte Frau Schleiereule streng.

„Ja, das weiß ich“, stimmte Platsch zu. „Und ich bin ein Angsthase, sobald es dunkel wird.“

„Oje“, sagte Frau Schleiereule.

Ihr war klar, dass sie viel Geduld brauchen würde. Sie klappte die Augen zu und überlegte, was sie tun konnte, damit Platsch keine Angst mehr hatte. Platsch wartete.



Seine Mutter klappte die Augen wieder auf. „Platsch, du hast nur Angst vor der Dunkelheit, weil du nichts über sie weißt. Was weißt du denn eigentlich über die Dunkelheit?“

„Dass sie schwarz ist“, sagte Platsch.

„Das stimmt schon mal nicht. Sie kann silbern sein oder blau oder grau. Sie kann aber auch alle möglichen anderen Farben haben. Aber schwarz ist sie fast nie. Was weißt du sonst noch über die Dunkelheit?“

„Ich mag sie nicht“, sagte Platsch. „Ich mag sie *überhaupt nicht*.“

„Das heißt aber nicht, dass du etwas über sie *weißt*“, sagte seine Mutter. „Wenn du sagst, dass du die Nacht nicht *magst*, dann ist das bloß ein Gefühl. Ich glaube, du weißt rein gar nichts über die Dunkelheit.“

„Dunkelheit ist grässlich“, sagte Platsch laut und deutlich.

„Woher willst du das wissen? Nach der Dämmerung hast du noch nie den Schnabel aus dem Nestloch gesteckt. Ich glaube, am besten fliegst du mal hinunter in die Welt und lernst noch ein paar Dinge über die Dunkelheit, bevor du dir eine Meinung bildest.“

„Jetzt?“, fragte Platsch.

„Jetzt“, sagte seine Mutter.

Platsch kletterte aus dem Nestloch und stakste draußen auf dem Ast entlang. Er lugte über den Rand hinab. Die Welt schien sehr weit unter ihm zu liegen.

„Im Landen bin ich nicht besonders gut“, sagte er. „Vielleicht mache ich Bruch.“

„Zum Landen gehört Übung“, sagte seine Mutter. „Sieh mal! Da am Waldrand ist ein Junge und sammelt Zweige. Flieg hin und unterhalte dich mit ihm über die Dunkelheit.“

„Jetzt?“, fragte Platsch.

„Jetzt“, sagte seine Mutter. Also machte Platsch die Augen zu, holte tief Luft und ließ sich von seinem Ast fallen.

Seine kleinen weißen Flügel trugen ihn hinunter, aber wie gesagt beherrschte er das Landen nicht besonders gut, und so machte er sieben flinke Purzelbäume an dem Jungen vorbei.



„Ooh!“, schrie der kleine Junge. „Ein Riesenfeuerrad!“

„In Wirklichkeit“, sagte das Feuerrad und erhob sich, „bin ich eine Schleiereule.“



„Ja - tatsächlich“, sagte der kleine Junge, und er war offensichtlich enttäuscht. „Natürlich kannst du noch gar kein Feuerwerkskörper sein. Vati sagt, dass man ein Feuerwerk erst veranstalten kann, wenn es dunkel ist. Wenn es doch nur schnell dunkel werden würde!“

„Du *willst*, dass es dunkel wird?“, fragte Platsch.

„Ja, *klar*“, sagte der kleine Junge. „*Dunkelheit ist aufregend*. Und heute Nacht ist sie besonders aufregend, weil wir ein Feuerwerk machen.“

„Was ist ein Feuerwerk?“, fragte Platsch. „Ich glaube, bei Eulen gibt es das nicht. Zumindest bei Schleiereulen nicht.“

„Nein?“, sagte der kleine Junge. „Du Armer. Tja, da gibt es Raketen und Sputniks und Vulkane und Goldregen und Wunderkerzen und ...“

„Aber was *ist* das alles?“, erkundigte sich Platsch. „Kann man das essen?“

„*Nein!*“, lachte der kleine Junge. „Mein Vati zündet sie hinten an, und dann - ***schwttt*** - schießen sie hinauf in die Luft, und der Himmel ist übersät von bunten Sternen - zumindest bei den Raketen. Und ich darf die Wunderkerzen halten.“

